

# Brombeere

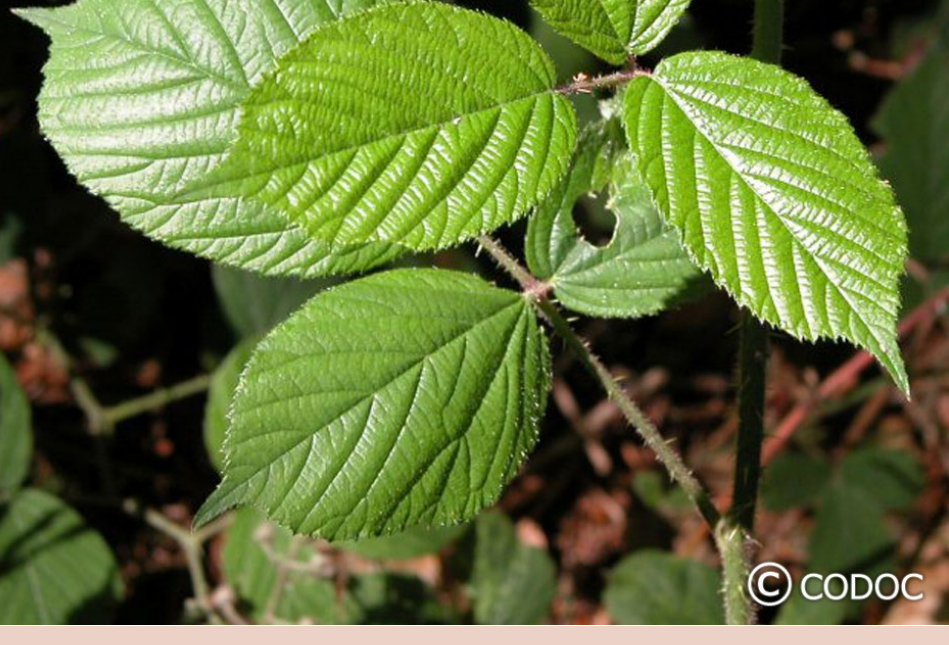


© www.naturopatia-ticino.ch

Die Brombeere ist an vielen Orten zu finden. An hellen Standorten wie am Waldrand oder auf Lichtungen kann sie sogar undurchdringbare Dickichte bilden. Sobald ein bogenförmiger Trieb gewachsen ist, neigt er sich herab. Wenn die Spitze schliesslich den Boden berührt, können sich dort erneut Wurzeln bilden. Im darauffolgenden Jahr trägt er Blüten und Früchte, stirbt anschliessend ab, vertrocknet und trägt auch so noch zur Bildung einer undurchdringlichen Hecke bei. Wenn die Brombeere zu stark wuchert, kann sich dies negativ auf die Waldverjüngung auswirken und sie um einige Jahre verzögern: Zum einen bleiben viele Samen im dichten Blattwerk hängen und gelangen erst gar nicht auf den Waldboden. Zum anderen werden junge Bäume von den Brombeerranken bedeckt und niedergedrückt. Zum Teil können die Triebe sogar an anderen Pflanzen emporklettern, indem sie sich mit ihren rückwärts gerichteten Stacheln in der Unterlage verhaken. Aus diesem Grund ist die Brombeere dem Förster sprichwörtlich oft „ein Dorn im Auge“ und muss zum Teil bekämpft werden.

Für das Wild hingegen ist sie das ganze Jahr hindurch eine willkommene Nahrung, da ihre Blätter auch im Winter häufig noch grün sind.

## Sommerzweig



© CODOC

### Blatt

3 - 7-teilige Fiederblätter, unterseits manchmal weissgrau-filzig, stacheliger Blattstiel und Nerven

## Winterzweig



© CODOC

### Zweig

kantig, Lichtseite rötlich, Schattenseite grünlich, mit rückwärts gerichteten Stacheln kletternd

### Knospen

schmal eiförmig, spitzig, locker umhüllt von behaarten Schuppen, doppelt ob Blattnarbe

## Rinde



© CODOC

### Rinde

mit Stacheln übersät, Lichtseite rötlich, Schattenseite grünlich.

## Frucht



© CODOC

### Frucht

Brombeere zuerst rot, im reifen Zustand schwarz glänzend; mit vielen Steinkernen (Sammelsteinfrüchte)

→ Fruchtreife: September